

geschmückten staffelartigen Bogenfuß auf und ist an der Unterseite mit einem mit Rosetten besetzten Flechtband, an der Außenseite mit einem flamboyanten Fries geschmückt. Die ganze Rückwand einschließlich das hoch angesetzte ovale Fenster in den Altaraufbau mit einbezogen.

Die vier äußeren Kapellen in den Mauerschrägen sind untereinander gleich gebildet (Fig. 304 und 305), von niederen Pilastern mit Tressenwerk und Rundbogen wie bei den Mittelkapellen eingefaßt, mit einem

Fig.304 u.305.



Fig. 303 Altenburg, Inneres der Stiftskirche, Blick gegen die Westempore (S. 279)

horizontalen, profilierten Gebälk, das in den Altar einbezogen ist, abgeschlossen. Die Empore über den Kapellen mit einem geschwungenen, profilierten Segmentsturz geschlossen, der im Scheitel ein Cherubsköpfchen unter vergoldeter Palmettenkrone mit seitlichen Gehängen trägt; die seitliche Rahmung besteht aus eingerollten Steilvoluten, die von vergoldeten Ranken begleitet sind. Die Brüstung ausgebaucht, durch grauschwarz gerahmte Inkrustation in rotem Marmor in drei Felder gegliedert, von denen das mittlere halbrund vorgekragt ist; die Verbindung zur Kapelle darunter bildet der schwarze, gerippte, oben mit Muschel und Blumen bekrönte Ablauf, der nach unten mit Krone über zwei Palmzweigen abgeschlossen, seitlich mit rotmarmornen Flachvoluten und weißem Rankenwerke auf grünem Grund eingefaßt ist.